

Thema der Sonderausstellung am 15.10.2023

"100 Jahre Deutscher Rundfunk und 60 Jahre Musikkassette"

Die Kulturinitiative Ringheim e.V. feiert zur Bunkeröffnung am Sonntag, 15. Oktober 2023 in der Dokumentations- u. Begegnungsstätte "Bunker am Nordring" zwei Geburtstage, die die Welt veränderten. Als Geburtsstunde des Rundfunks in Deutschland gilt der 29. Oktober 1923. An diesem Tag wurde die erste Unterhaltungssendung aus dem Vox-Haus, nahe dem Potsdamer Platz, ausgestrahlt. Die Funk-Stunde Berlin nahm mit der ersten Rundfunkübertragung in Deutschland um acht Uhr abends den Sendebetrieb mit den Worten auf: „Achtung, Achtung! Hier ist die Sendestelle Berlin im Voxhaus auf Welle 400 Meter. Meine Damen und Herren, wir machen Ihnen davon Mitteilung, dass am heutigen Tage der Unterhaltungsrundfunkdienst mit Verbreitung von Musikvorführungen auf drahtlos-telefonischem Wege beginnt. Die Benutzung ist genehmigungspflichtig.“ Das erste ausgestrahlte Musikstück war ein aus der Dachkammer des Aufnahmehauses live übertragenes Cello-Solo mit Klavierbegleitung. Die Funk-Stunde hatte bereits ein halbes Jahr später 100.000 Hörer und existierte bis zur Umwandlung in den „Reichssender Berlin“ 1934. Zahlreiche Mitarbeiter wurden 1933 entlassen oder erhielten Berufsverbot. Der Reichssender Berlin blieb bis Kriegsende Anfang Mai 1945 auf Sendung. Auf Veranlassung von Propagandaminister Joseph Goebbels wurde zum 1. Januar 1939 für den Reichsrundfunk die Bezeichnung "Großdeutscher Rundfunk" eingeführt. Um 15 Uhr wird Jürgen Trageser einen Multimedia-Vortrag zu den fahrbaren Rundfunksendern des Deutschen Reiches (1935-1945) und die daraus entstehende Sendefunkstelle Mainflingen halten. Auch die Beendigung des "Großdeutschen Rundfunks" am 2. Mai 1945 durch den Sprecher Richard Baier, wird Teil seines Vortrags sein.

Das Leben in den Siebzigern und den darauf folgenden Jahrzehnten wäre deutlich langweiliger gewesen, hätte der Holländer Lou Ottens nicht die Audiokassette erfunden. Diese Erfindung jährt sich zum 60. Mal. Zusammen mit anderen Technikern hatte er die Kompaktkassette für Philips entwickelt. 1963 wurde die Innovation aus den Niederlanden auf der Funkausstellung in Berlin der Weltöffentlichkeit präsentiert und revolutionierte damit die Musikszene. Eigentlich war sie als sprechendes Notizbuch gedacht, wurde dann aber ganz anders genutzt. Plötzlich konnte jeder von Radio oder Schallplatte aufnehmen und ein eigenes Mixtape zusammenstellen. Das neue Format sei eine "große Überraschung für den Markt" gewesen, erzählte Ottens 2013 dem Magazin "Time". Dass die Kassette im Vergleich zur damals verbreiteten Audiotechnik so klein daherkam, habe sie zu einer "Sensation" gemacht. Der BBC zufolge wurden seit den Sechzigerjahren weltweit um die 100 Milliarden Audiokassetten verkauft. Jetzt ist sie wieder angesagt. Nicht nur kleine Labels veröffentlichen wieder auf Musik-Kassette, auch das neue Album „Voyage“ der schwedischen Pop-Gruppe ABBA ist neben CD und LP auch auf Kassette erhältlich. Lou Ottens, der Erfinder, wurde 94 Jahre alt und starb am 6. März 2021 im niederländischen Duizel.

Nostalgie pur in den Ausstellungsräumen am 15. Oktober. Zahlreiche Radios der 30er und 40er Jahre sowie Abspielgeräte mit dazu gehörendem Bandmaterial von den 50er bis zu den 90er Jahren sind ausgestellt. Dabei ist auch einer der ersten Kassettenrecorder von Philips, oder ein Tefifon, das zwischen 1950 und 1965 als Wiedergabegerät für Schallband-Kassetten in Gaststätten diente. Tonbandgeräte, Kassettenrekorder und Zubehör der Münchener Fa. Uher vervollständigen die Ausstellung. Was es mit dem Bleistift in Bezug auf die Musikkassette auf sich hat, werden Sie an Ort und Stelle erfahren. Die Kulturinitiative Ringheim e.V. freut sich auf ihren Besuch.